



7 21/2019

Postulat klimaneutrale Vermögensbewirtschaftung

Fraktion GRÜNE / Junge Grüne und Mitunterzeichnende vom 22. August 2019

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten, die Anlagestrategie der Stadt Thun auf ihre Klimaverträglichkeit zu prüfen und zu initiieren, dass das Vermögen des Gemeinwesens der Stadt Thun (inkl. der städtischen Pensionskasse) klimaneutral bewirtschaftet wird.

Begründung:

Wie Geld angelegt wird hat einen erheblichen Einfluss auf den zukünftigen Ausstoss von Treibhausgasen und die Klimaerwärmung. 2017 wurden Pensionskassen und Versicherungen, welche rund zwei Drittel des schweizerischen Gesamtmarktes abdecken, auf ihre Klimaverträglichkeit untersucht. Die Resultate zeigen, dass die derzeitigen Investitionen zu einer Erwärmung von 6°C führen und somit erheblich von den Pariser Zielen abweichen¹.

Es gibt schon heute entsprechende Indizes, mit denen sich klimaverträgliche Investitionsstrategien umsetzen lassen. In den meisten untersuchten Fällen erwies sich auch die Rendite als höher. Zudem wurde damit grossmehrheitlich ein besseres Rendite-Risiko-Verhältnis erzielt als gegenüber ihrem konventionellen Vergleichsindex².

2017 hat der Bund erstmals Pilottests zur Analyse der Klimaverträglichkeit von Finanzportfolien initiiert. Alle Schweizer Pensionskassen konnten freiwillig, anonym und kostenlos ihre Aktien- und Unternehmensobligationenportfolien auf ihre Kompatibilität mit einer Erwärmung von weniger als 2 ° C testen lassen. 2020 wird voraussichtlich ein nächster Klimaverträglichkeitstest initiiert. Es gibt unlizenzierte Modelle (open-source and IP-rights free), die für solche Analysen verwendet werden können³ und es existieren bereits verschiedene Ansätze für nachhaltige Investments⁴.

Treibhausgase kennen keine Landesgrenzen. Es ist im Sinne eines ganzheitlichen Umweltschutzes geboten, die vollumfängliche Verantwortung von Thuner Vermögen wahrzunehmen und diese im Sinne einer CO₂-armen Strategie anzulegen. Eine solche minimiert zudem die Gefahr, erhebliche finanzielle Verluste beim Platzen einer möglichen Spekulationsblase zu erleiden – in diesem Zusammenhang wird oft von der «Carbon Bubble⁵» und «stranded assets» gesprochen. Oder auch von einem Transitionsrisiko, falls der Übergang zu einer 2-Grad-Ziel ausgerichteten Wirtschaft disruptiv stattfindet. Klimaverträgliche Investitionsstrategien unterstützen somit auch das Risiko-Management.

Mehre Länder, Städte und auch Grossbanken haben bereits begonnen oder angekündigt klimaschädliche Aktien- und Unternehmensobligationenportfolien zu veräussern (ein sogenanntes «Divestment» oder «fossil fuel divestment»). Beispielsweise: Norwegen, Irland, Berlin, Deutsche Bank, Pensionskasse Stadt Zürich, uvm.

Gerade die Pensionskassengelder werden für die Zukunft der Mitarbeitenden angelegt. Viele Gelder sind konträr einer nachhaltigen Entwicklung und lebenswerten Zukunft angelegt. Es ist an der Zeit, diesen Widerspruch aufzuheben.

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein

Marc Barben

-
- ¹ [https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/klimavertraeglichkeitsanalyse.pdf.download.pdf/DE Zusammenfassung Bericht Klimavertr%C3%A4glichkeitstests 2ii.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/klimavertraeglichkeitsanalyse.pdf.download.pdf/DE_Zusammenfassung_Bericht_Klimavertr%C3%A4glichkeitstests_2ii.pdf)
 - ² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/klima-und-finanzmarkt.html#889980007>
 - ³ <https://www.transitionmonitor.com/>
 - ⁴ http://www.sustainablefinance.ch/upload/cms/user/2019_06_03_SSF_Swiss_Sustainable_Investment_Market_Study_2019_E_final_Screen.pdf
 - ⁵ <https://www.theguardian.com/environment/2018/jun/04/what-is-the-carbon-bubble-and-what-will-happen-if-it-bursts>